

**Zeitschrift:** Baselbieter Heimatblätter  
**Herausgeber:** Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland  
**Band:** 13 (1948-1949)  
**Heft:** 4

**Buchbesprechung:** Heimatkundliche Literatur

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Bauma: Gäll Bäbeli, jetz möchtsch em am liebschte nonemol e Humpe bringe!

Tschudi: So jetz aber wider emole singe!

(Zimmermannslied «Steh nur auf jung frisch Zimmermannsgesell» wird gesungen und zu zweit oder zu viert übers Kreuz der Takt geklatscht.)

Streckyse: Bravo, s isch aifach keschtlig gsi do bi ihne. Laiderr muess i jetz wyters, Arlese zue. I wär sunscht gwis schrecklig gärn no binene blibe. Aber ais mecht ene no sage zem Abschid: Haltet trai und fescht an aien alte Brych und Sitte, haltet d Lade und die Käschtli do oben in Ehre. I waiss, es got nimm lang, so kunnt en andri Zyt, wo me so scheenen alte Sächeli nyt me noch frogt. Und denne geen so alti Brych verloren und wärde vergässe. Haltet zämme! der hait jo scho fufzg Jehrli hinderech, wär waiss, villicht wird nomol s Hundertjehrig gfyrt. Adie mitenand! (Herzliche Verabschiedung)

Stimmen: Adie Heer Streckyse! Danggschön! Uf Widerluege!

(Vorhang.)

## Heimatkundliche Literatur. <sup>Neu-</sup>erscheinungen

Laur-Belart Rud., Führer durch Augusta Raurica. 2. Aufl. Basel 1948. Preis

Fr. 4.—

Die sehnlich erwartete 2. Auflage des Augster Führers berücksichtigt die in den letzten 10 Jahren erzielten Fortschritte in der Erforschung der Römerstadt. Es darf bei dieser Gelegenheit erwähnt werden, dass der Kt. Baselland sich bei den Instandstellungsarbeiten des Theaters angemessen beteiligt hat und an die Besoldung des Aufsehers der Ruinen seinen Teil beiträgt. — Ein Vergleich mit der Auflage von 1937 zeigt, wie der Plan der alten Stadt immer klarer zu Tage tritt und damit auch die Geschichte von Augusta Raurica zu neuem Leben erweckt wird. Die flüssig geschriebene und vorbildlich illustrierte Schrift sei bestens empfohlen. S.

**Panorama vom Humbel**, herausgegeben vom Eigentümer des Hofgutes Humbel Dr. J. Brodbeck-Sandreuter, Basel 1936.

Das von der Graph, Anstalt Wassermann & Co. in Basel geschaffene Panorama von der Jurahöhe des Humbel (936 m ü. M. südöstlich Waldenburg) wurde im Aufsatz «Baselbieter Panoramen» (Baselbieter Heimatblätter, Nr. 2, 11. Jahrgang, 1946) aus Unkenntnis nicht erwähnt. — Es ist ein ansprechendes Werklein, wohl von einer photographischen Aufnahme umgezeichnet und gliedert sich in eine Nord- und Südansicht, beide im Format 13 mal 61 cm. Die erste umfasst die Sicht von der Waldweide bis zum Rehhaggrat, im Vordergrund Baselbieter Tafeljura und Gempfenplateau, im Hintergrund Vogesen und Schwarzwald. Die zweite reicht von der Belchenfluh bis zur Langenbrucker Wanne und gibt den Blick durch die Hauenstein-Passlücke auf die Urner- und Berneralpen vom Dammastock bis zum Wildhorn frei. Das künstlerisch ausgeführte Panorama ist nicht im Buchhandel erhältlich; es wurde wohl als Präsent für die Gäste des heimeligen Berghofes verwendet. S.

**Dr Schwarzbueb**, Solothurner Jahr- und Heimatbuch, herausgegeben von Albin Fringeli. 27. Jahrgang. Breitenbach 1948. Preis 1.65.

Reich befrachtet mit kurzweiligen und interessanten Beiträgen in Poesie und Prosa ist der bekannte Schwarzbubenkalender erschienen. Neben den ständigen Mitarbeitern, wie Josef Reinhart, Dr. Ernst Baumann u. a. begegnen wir auch unserem Freund Dr. G. A. Frey mit einem statistischen Beitrag. Von besonderem Interesse für das Baselbiet sind Albin Fringelis Sprachkarten zum Solothurner Dialekt. Dabei zeigt sich, dass verschiedene Ausdrucksformen des Schwarzbubenlandes dem Baselbiet näher stehen als dem Solothurner Stammlande. Es reizt uns, gelegentlich diese Erhebungen auch in unserem Kanton weiterzuführen, um ein grösseres Gebiet übersehen zu können.

S.